

zunächst mit Dr. Heck nach den drei von mir vor 25 Jahren entdeckten Salzseen südlich des Zuaï Sees, dann in nordwestlicher Richtung über den Omo nach Nekemti und vielleicht sogar bis Wallega an der Westgrenze Abyssiniens, wo wir hoffen, Großwild, das im Süden fast ganz ausgerottet ist, filmen zu können. Ob wir im Juni oder erst im Juli in Europa sein werden, wird von den Umständen und vom Filmglück abhängen.

Viele Grüsse allen ornithologischen Freunden
Ihr Oscar Neumann."

Dr. Ernst Hartert hat Ende April eine neue Reise nach Marokko angetreten. Er gedenkt sich nach dem Mittleren Atlas zu wenden und hofft von Timhadit aus den Ari Hayan (angebl. 3000 m hoch) zu erreichen.

Die Herren Prof. Dr. H. Böker und cand. med. W. Panzer haben im März 1925 eine Reise nach den Kanaren zur Beschaffung ornithologischen Studienmaterials angetreten.

Gestorben: Im 71. Lebensjahre verschied am 19. Januar 1925 Dr. Leopold Greppin. Der Verstorbene zählte zu den besten ornithologischen Beobachtern der Schweiz. Das Feld seiner Tätigkeit bildete in erster Linie der Solothurner Jura; als Psychiater hat er ferner godiegene Beiträge zur Kenntnis der geistigen Fähigkeiten unserer Vögel geliefert. Nachruf im „Ornith. Beobachter“ XXII, 1925, p. 84. — Am 17. November 1924 starb in Paris Eugène Louis Simon, ein Systematiker, der auf dem Gebiet der Kolibriforschung wie der Spinnenforschung gleich Hervorragendes geleistet hat. In seinem Handbuch „Histoire Naturelle des Trochilides“ (1921) besitzen wir die modernste Monographie der Kolibris. — In Windermere (England) verschied am 10. Februar 1925 Frank Nicholson. Er hat seinen Namen durch zahlreiche systematische und faunistische Veröffentlichungen über tropische Vögel bekannt gemacht, die zumeist zwischen 1878 und 1890 im „Ibis“ und den „Proc. Zool. Soc. London“ erschienen sind, und legte u. a. eine Spezialsammlung der Gattung *Anthus* an, die später in den Besitz des Grafen Berlepsch überging. — Der Direktor des Zoologischen Gartens zu Halle a. S., Dr. Günther Kniesche, ist am 23. April 1925 einer Lungenentzündung erlegen. Sehr wertvoll ist seine 1914 in den Zoolog. Jahrbüchern (Anat.) erschienene Abhandlung: „Ueber die Farben der Vogelfedern. Die Grünfärbung auf Grundlage der Blaustruktur“. Die D. O. G. betrauert in dem Entschlafenen, der im besten Mannesalter stand, ein eifriges Mitglied.

Die Herausgabe der Ornithologischen Monatsberichte und des Journals für Ornithologie wird bis Ende 1925 Herr Dr. Bernhard Rensch übernehmen, an dessen Adresse (Berlin N 4, Invalidenstr. 43, Zoologisches Museum) man alle Zusendungen und Anfragen richten wolle.